

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dubout



Ein Glück, daß es Air-fresh gibt ...!

Frau Klärlis Problem

Freund Dubout übertreibt natürlich wieder. Gar so schlimm geht es ja auch in kleinsten Kleinwohnungen nicht zu. Wo fände man bei uns schon den Ofen, dessen Rohr in solcher Weise zusammengebunden ist, und wo fände man die Pfeife, die in dieser Art qualmt? Ueberhaupt — wo fände man ein solches Durcheinander? Und doch, auch in einer ordentlichen, sauberen Wohnung in unserem ordentlichen, sauberen Land stellen sich gewisse Probleme. Nehmen wir nur das Beispiel von Frau Klärlis, deren Mann so gerne jaßt. Er pflegte jeden Samstagabend auszugehen — was Frau Klärlis natürlich nicht mit großer Freude erfüllte. Bis sie auf den Gedanken kam, die Freunde ihres Mannes zu sich heim einzuladen. Da konnten sie auch jassen, so gut wie im Wirtshaus und die Bewirtung machte keine großen Sorgen. Von nun an war der Samstag ein gemütlicher Heimabend. Wenn es spät wurde, so machte das nichts, weil man am Sonntag ja ausschlafen konnte. Hin und wieder kamen die Freunde von Klärlis Mann schon zum Nachtessen. Dann machte sie Fondue. War das gemütlich, wenn die ganze Korona um eine Pfanne saß und Brot im flüssigen Käse drehte. Nachher tranken die Männer einen Kirsch und rauchten ihre Stumpen. Das hatte nur

einen Nachteil: Es blieben einige Gerüche in der Stube hängen. Es roch durchdringend nach Käse, der Rauchgeschmack war kaum mehr aus Vorhängen und Teppichen zu bekommen. Stundenlang mußte Frau Klärlis lüften, ohne dieses Gemisch von Kirsch-Rauch-Käse-Düften ganz aus der Stube bannen zu können. Am Sonnagnachmittag, wenn man in der Stube gemütlich ein Buch lesen wollte, stiegen einem noch die «Erinnerungen» des vorangegangenen Abends in die Nase. Schließlich klagte Frau Klärlis ihr Leid ihrem Manne. Dieser war ganz erstaunt, daß eine Frau mit solchen Problemen nicht fertig würde.

Und er erzählte ihr die Geschichte des amerikanischen Forschers Guy Pascal, der mit Hilfe von 35 erstklassigen Forschern in zwei Laboratorien größter Forschungsstätten während Jahren nichts anderes gemacht hatte, als nach Mitteln zu suchen, die den schlechten Geruch beseitigen. Dieser, Guy Pascal, kapselte in mühseliger Arbeit 4000 verschiedene Gerüche ab und spielte sie ständig in wechselnder Variation gegeneinander aus, bis er so weit war, gegen jeden Geruch einen Gegengeruch gefunden zu haben, der den ersten aufhebt. Auf diesem Wege kam er zur Herstellung einer Flüssigkeit, die aus etwa 125 verschiedenen Chemikalien zusammengesetzt ist, und der auch die Beimischung von

Chlorophyll, dem Blattgrün der Pflanzen, ihre bestimmte Farbe und Wirkung gab. «Du hast doch schon von Air-fresh gehört», sagte Klärlis Mann zu seiner Frau, «wir verwenden es schon lange Zeit im Büro. Es wird auch Dir Deine Sorgen nehmen, so daß Du eine anständige Zimmerluft hast, ohne die Fenster drei Stunden offen halten zu müssen. Du sparst dabei mehr an Kohlen als was Air-fresh kostet.» Klärlis war dankbar für diesen Tip. Und sie war begeistert von Air-fresh, das wirklich alle Gerüche, selbst jene durchdringenden der Küche aufhebt.

Originalflasche Fr. 3.90
Nachfüllflasche, 3-fach Fr. 7.90
Großflasche Fr. 7.90



Für sofortige Wirkung der automatische Atomiseur
kleiner Atomiseur Fr. 5.50
großer Atomiseur Fr. 8.75

Air-fresh gegen alle Gerüche hilft Ihnen Kohlen sparen

Sie können Heizkosten sparen, wenn Sie, anstatt allzu lange zu lüften, Air-fresh aufstellen, das alle — wirklich alle — unliebsamen Düfte beseitigt und die Luft angenehm erhält. Niemand wird mehr das Be-

dürfnis haben, ständig die Fenster aufzumachen. Aber das wirklich wirkende Original Air-fresh muß es sein.

Achten Sie auf die geschlossene Flasche mit Garantieband.

Nur solche Flaschen enthalten garantiert Air-fresh-Qualität.